

öffentlich nichtöffentlich

<i>Sachgebiet - Sachbearbeiter</i> SG 71 – Matthias Kolb, Dipl.-Ing.(FH)	<i>Datum</i> 22.09.2021
<i>Betreff</i> Ausbau der Kreisstraße AS 30, Immenstetten - Greßmühle, BA2 Süd; Vorstellung der Entwurfsplanung	<i>Anlagen</i>

Beratungsfolge						
Nr.	Gremium	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis		
				einstimmig	geändert	Gegenstimmen
1.	Bau- und Planungsausschuss	11.10.2021	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag **Kenntnisnahme (kein Beschluss)**

Der Entwurfsplanung wird grundsätzlich zugestimmt. Der Landrat wird ermächtigt, den hierfür notwendigen Grunderwerb durchzuführen und die erforderlichen Verträge abzuschließen.

Entsprechende Haushaltsmittel sind bei Haushaltstelle 65303.95000 im Haushaltsplan 2022 einzuplanen.

Vorlagebericht

Die Kreisstraße AS 30 erfüllt eine wichtige Verbindungsfunktion von der Landkreisgrenze zur Stadt Amberg bei Raigering in nördliche Richtung bis zur Einmündung in die Staatsstraße St 2238 und dient als Hauptzubringer zum Industriegebiet Nord bei Immenstetten. Dies wird durch die sehr starke Frequentierung mit einem durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV) von 5777 KFZ / 24h und einem durchschnittlichen täglichen Schwerverkehr (DTVS) von 321 KFZ / 24h im täglichen Betrieb bestätigt. Die bestehende Fahrbahnbreite von 6,0 m ist für dieses Verkehrsaufkommen zu gering und kann ohne entsprechende Einschränkungen keinen sicheren Verkehrsablauf mehr gewährleisten.

Die erforderliche Leistungsfähigkeit ist nicht mehr gegeben. Dies zeigt sich im hohen Unterhaltsaufwand unseres Baubetriebshofes im Bereich der Straßenbankette. Der vorhandene Straßenaufbau ist unterdimensioniert und entspricht nicht den aktuellen Richtlinien. Die Fahrbahn weist in Verbindung mit der erheblichen Schwerverkehrsbelastung deutliche Schäden auf. Die im Jahr 2019 durchgeführte Straßenzustandserfassung hat dieses Bild bestätigt und für die Kreisstraße AS 30 den dringlichsten Handlungsbedarf empfohlen.

Durch den bestandsorientierten Ausbau der Kreisstraße AS 30 mit Fahrbahnverbreiterung soll eine zeitgemäße Leistungsfähigkeit einhergehend mit einer Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden. Ein entsprechend der Schwerverkehrsbelastung ausreichend dimensionierter, standfester Fahrbahnaufbau beugt Fahrbahnschäden nachhaltig vor. Derzeit wird der erste Bauabschnitt (BA1 Nord) von der Einmündung nach Immenstetten bis zur Einmündung ins Industriegebiet Nord gebaut.

Nächstes Jahr soll in einem zweiten Bauabschnitt (BA2 Süd) der Bereich bis zur Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße von Aschach inklusive dem Umbau dieser Kreuzung folgen. Aufgrund der äußerst ungünstigen spitzwinkligen Einmündung kommt es an dieser Stelle immer wieder zu Unfällen. Trotz zahlreicher Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränken, Markierungen und Beschilderungen hat sich diese Einmündung zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt. Mit Beschluss vom 03.05.2021 hat der Bau- und Planungsausschuss dem vorgezogenen Kreuzungsumbau auf Basis einer rechtwinkligen Einmündung mit Linksabbiegerspur auf der Kreisstraße zugestimmt.

Die geplanten baulichen Maßnahmen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Fahrbahnverbreiterung von derzeit 6,0 m auf 8,0 m zuzüglich 1,5 m Bankett beidseitig Regelquerschnitt RQ 11 für Straßen der Entwurfsklasse 3 gemäß den Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL)
- Umbau der Kreuzung mit der Gemeindeverbindungsstraße nach Aschach zu einer rechtwinkligen Einmündung mit Linksabbiegerspur auf der Kreisstraße
- Erneuerung und Verbesserung der Fahrbahnentwässerung
- Auf einer Länge von rund 400 m kann analog zum BA 1 Nord der bestehende Fahrbahnaufbau mittels einer SAMI-Schicht (spannungsabbauenden Zwischenschicht) sowie einer zusätzlichen Asphalttrag- und Binderschicht ertüchtigt und verbreitert werden.
- Im Kreuzungsbereich ist aus Trassierungsgründen ein Anbau an den Bestand nicht möglich. Der bestehende Straßenkörper muss zurückgebaut und die neue Fahrbahn von Grund auf neu aufgebaut werden. Dadurch ergeben sich auch die im Vergleich zum BA 1 Nord deutlich höheren Baukosten.

Dipl.-Ing.(FH) Matthias Kolb vom Tiefbauamt des Landkreises Amberg-Weizsach wird die Entwurfsplanung zusammen mit dem planenden Ingenieurbüro in der Sitzung erörtern. Die Planung ist mit der Regierung der Oberpfalz (Förderstelle) bereits vorabgestimmt.

Die Gesamtkosten der Maßnahme (Bauabschnitt 2 Süd) betragen gemäß Kostenberechnung rund 2.750.000 €. Davon sind rund 2.500.000 € zuwendungsfähig. Bei einem derzeit zu erwartenden Fördersatz von ca. 70 % belaufen sich die zu erwartenden Zuwendungen auf rund 1.750.000 € und die Eigenmittel des Landkreises Amberg-Weizsach auf rund 1.000.000 €.